

Was ist SEPA?

Der Euro ist ein Stabilitätsfaktor in Europa. Die einheitliche Währung schafft Identifikation und bringt Sicherheit für Bürger und Unternehmen. In der Vergangenheit hat jedes Land eigene Strukturen für den Zahlungsverkehr aufgebaut. Seit dem Jahr 2008 wird der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum SEPA umgesetzt. Dabei werden Strukturen und rechtliche Rahmenbedingungen für Euro-Zahlungen in 32 europäischen Ländern vereinheitlicht, schrittweise angeglichen und einheitliche Standards geschaffen.

Dies macht auch die Umstellung von den bisherigen nationalen Bankleitzahlen und Kontonummern auf BIC und IBAN erforderlich. Diese im Rahmen der Harmonisierung notwendige Umgewöhnung bringt für den Kunden jedoch Vorteile: Die Dauer einer Überweisung darf bis 2012 drei Tage nicht überschreiten, danach beträgt die maximale Überweisungsdauer einen Tag. Mit der SEPA-Lastschrift steht dem Kunden erstmalig die Möglichkeit offen, auch grenzüberschreitende Lastschriften zu initiieren und gleichzeitig als Konsument mehr Rechte zu erhalten. Durch die Vereinheitlichung des Zahlungsverkehrs im Rahmen von SEPA werden Überweisungen, Einzüge und Kartenzahlungen für Konsumenten und Unternehmen schlussendlich schneller, einfacher und sicherer.

In Österreich ist die Oesterreichische Nationalbank gemeinsam mit den heimischen Banken für die Koordinierung und Umsetzung verantwortlich.

Anfragen an:

Oesterreichische Nationalbank
www.oenb.at
sepa@oenb.at



Impressum Medieninhaber: Oesterreichische Nationalbank, Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, Oesterreichische Nationalbank; Redaktion: MMag. Christiane Burger, Abteilung für Bargeld- und Zahlungsverkehrssteuerung. Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien; Redaktionsschluss: Mai 2010.

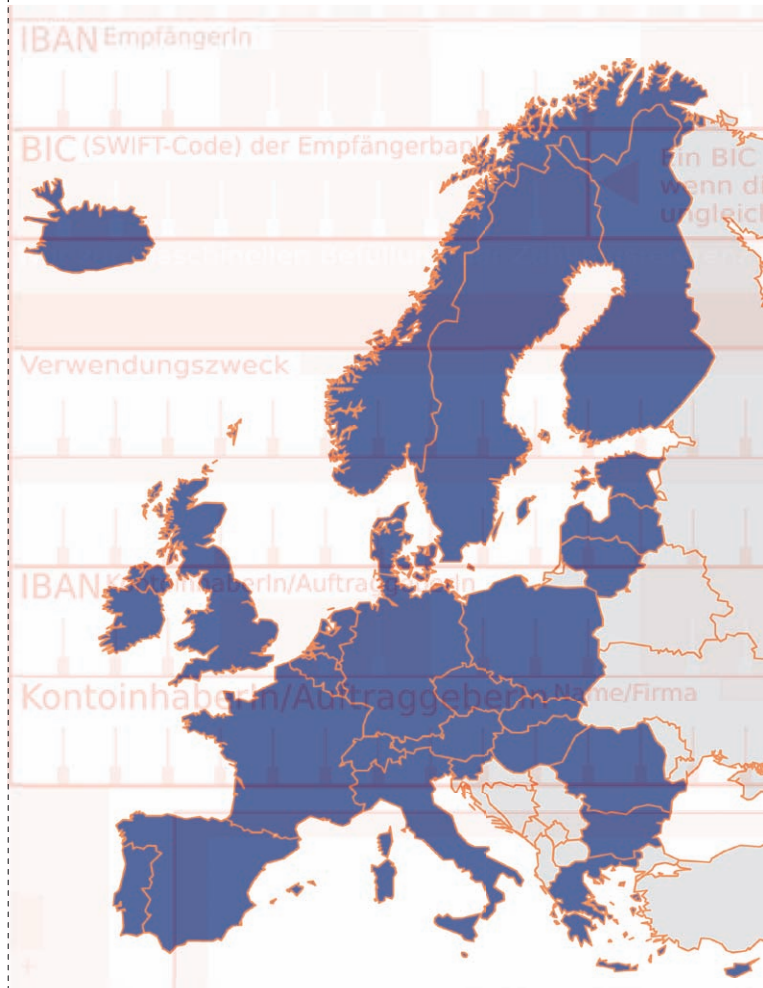


OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

SEPA-Zahlungsverkehr

in Europa:

schneller, einfacher, sicherer!



Ein einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum – Vorteile für alle

Mit SEPA, dem einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, werden Euro-Zahlungen im In- und Ausland gleichgestellt. Und das macht Überweisungen, Einzüge und Kartenzahlungen schneller, einfacher und sicherer.

Schneller: Die Dauer einer Überweisung darf bis 2012 drei Tage nicht überschreiten, danach beträgt die maximale Überweisungsdauer einen Tag.

Einfacher: Kunden, die in mehreren Ländern Zahlungen tätigen (wie Berufstätige, Personen mit mehreren Wohnsitzen, Austauschstudenten), brauchen nicht mehr in jedem Land Konten zu führen.

Sicherer: Zur sicheren Identifizierung eines Kontos verwendet man eine weltweit gültige Kontonummer IBAN und die internationale Bankleitzahl BIC. IBAN und BIC ersetzen die bisherige Kontonummer bzw. Bankleitzahl.

Die SEPA-Zahlungsinstrumente

- **SEPA Credit Transfer:** Inlands- und grenzüberschreitende Euro-Überweisungen
- **SEPA Direct Debit:** einheitliche Einzugsverfahren, dies bringt mehr Rechte für Konsumenten
- **SEPA Kartenzahlung:** europaweite Nutzung der Bankkarte für elektronische Zahlungen

Weitere Neuerung in Österreich: SEPA-fähige Zahlungsanweisung

Bei der Auftragserteilung mit Beleg steht nun die SEPA-fähige Zahlungsanweisung zur Verfügung, bei der man IBAN und BIC verwendet. Bisherige Überweisungsformulare wie Erlagscheine, Zahlscheine und Überweisungen werden sukzessive ersetzt.

Was sind BIC und IBAN?

BIC und IBAN finden Sie auf Ihren Konto-Auszügen, auf neueren Konto- bzw. Bankomatkarten sowie in Ihrem Online-Banking-Portal im Internet. Für etwaige Fragen zu Ihrem BIC bzw. IBAN steht Ihnen Ihre Bank jederzeit gerne zur Verfügung.

Ein **BIC** ist eine international standardisierte Bankleitzahl. Er ist als sicheres Identifikationsmerkmal für die Weiterleitung von grenzüberschreitenden Zahlungen notwendig.

Jede **IBAN** besteht aus 4 Teilen: Sie beginnt mit einer jeweiligen Länderkennung – für Österreich ist das AT. Dann folgen eine 2-stellige Prüfziffer, die bisherige 5-stellige Bankleitzahl und die bisherige Kontonummer.

Das Diagramm zeigt eine Zahlungsanweisung für Österreich (AT) mit dem Titel 'ZAHLUNGSANWEISUNG'. Die Felder sind wie folgt beschriftet:

- Empfängerin (Name/Firma)
- IBAN (Empfängerin)
- BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
- Verwendungszweck
- IBAN (Kontoinhaberin/Auftraggeber)
- Kontoinhaberin/Auftraggeber
- IBAN (Empfängerin) - hervorgehoben
- BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank - hervorgehoben
- Umsatzsteuer
- Netto
- Brutto
- EUR
- 06

Ein blauer Pfeil weist auf die hervorgehobenen IBAN- und BIC-Felder hin. Unter dem hervorgehobenen BIC-Feld sind die Bestandteile erklärt: R (Name der Bank), Z (Land), O (Ort), A (Filiale), T (Filiale), 2 (Prüfziffer), L (Prüfziffer), 6 (Prüfziffer), 8 (Prüfziffer), 0 (Prüfziffer).

Das Diagramm zeigt eine SEPA-fähige Zahlungsanweisung mit dem Titel 'ZAHLUNGSANWEISUNG'. Die Felder sind wie folgt beschriftet:

- VORNAME NACHNAME
- Länderkennung
- BLZ
- Kto.-Nr.
- IBAN: AT 61 19043 00234573201
- Prüfziffer

Ein gelbes Icon einer Bankkarte ist oben links zu sehen. Die IBAN ist hervorgehoben und die Prüfziffer ist ebenfalls hervorgehoben.